

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

15. April 2020

Philipp Löhle schreibt exklusive Kurzstücke für den Digitalen Fundus des Staatstheaters Nürnberg

Der Hausautor des Nürnberger Schauspiels thematisiert in „Löhles Kommentar zur Wirklichkeit“ die aktuelle Corona-Krise

Der renommierte Gegenwartsautor und „Haustronaut“ des Schauspiels Nürnberg, Philipp Löhle, schreibt unter dem Titel „Löhles Kommentar zur Wirklichkeit“ exklusive Texte für das Corona-Pausen-Programm des Digitalen Fundus, der neuen Online-Magazin-Plattform des Staatstheaters Nürnberg. Seit Beginn der Spielzeit 2018/19 ist „Löhles Kommentar zur Wirklichkeit“ ein regelmäßiges Format der Reihe „Nachtetage“, die jeden Freitag in der 3. Etage des Schauspielhauses stattfindet. Durch die Corona-bedingte Einstellung des Vorstellungsbetriebes können die Kurzstücke zwar nicht mehr live vor Publikum gespielt werden; im Digitalen Fundus jedoch wird das beliebte Format der 3. Etage nun unter dem Schlagwort „Anwesenheitsnotiz“ fortgesetzt. Dabei greift Löhle die hochaktuelle und sich permanent entwickelnde Corona-Thematik auf und verfasst eigens für das Staatstheater Nürnberg kurze Szenen, die von den Schauspieler*innen in Heimarbeit geprobt, selbst aufgezeichnet und von der hauseigenen Technikabteilung zusammengeschnitten werden. Die ersten beiden digitalen Folgen „Sonderwohnzone“ mit den Ensemblemitgliedern Lisa Mies und Raphael Rubino sowie „Mobiler Dienst“ mit Julia Bartolome und Nicolas Frederick Djuren sind bereits im Digitalen Fundus unter <https://fundus.staatstheater-nuernberg.de> veröffentlicht. Die exklusive Uraufführungsreihe des Hausautoren wird zudem auf der neuen Onlineplattform des Bayerischen Rundfunks, der BR-Kulturbühne, zu sehen sein.

„Theater funktioniert live und könnte eigentlich wahnsinnig schnell sein. Ist es aber nicht, weil erst mal sechs Wochen geprobt wird und immer schon 17 Spielzeiten im Voraus geplant sind. Dass man die Chance hat, schnell zu reagieren, und die so wenig nutzt, ist doch schade.“ Philipp Löhle nutzt sie: waghalsig, tagesakuell, skurril. Unter normalen Umständen entstehen so dreimal pro Spielzeit improvisierte Schnellschuss-Inszenierungen, die mit viel Witz und (Selbst)Ironie auf gesellschaftliche Strömungen oder einzelne Äußerungen öffentlicher Personen reagieren, jetzt nutzt Löhle das Format für eine andere Form der Direktheit: In seinen dramatischen Skizzen erforscht er die derzeitige Situation und unseren Umgang damit. Er schreibt dabei speziell für das Medium Videocall und verhehlt nicht, wie sehr Theatermacher*innen (und hoffentlich auch -zuschauer*innen!) den direkten Kontakt in ihrer „natürlichen Umgebung“ vermissen.

Biografie Philipp Löhle

Philipp Löhle, geboren 1978 in Ravensburg, ist einer der international meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker seiner Generation. Er studierte Geschichte, Theater- und Medienwissenschaft und deutschen Literatur in Erlangen und Rom. Bereits während seines Studiums entstanden mehrere Theaterstücke. Im Jahr 2008 ging Philipp Löhle mit einem Stipendium an das renommierte Londoner Royal Court Theatre, um an der International Playwrights Residency teilzunehmen. Sein erstes Stück „Kauf-Land“ wurde 2005 am Theater Erlangen uraufgeführt. Für „Genannt Gospodin“ wurde er mit dem Förderpreis des Bundesverbandes der Deutschen Industrie ausgezeichnet. 2007 gewann er den Verkaufstrag des Theatertreffen-Stückemarktes. „Lilly Link“ wurde 2008 mit den Jurypreis des Heidelberger Stückemarkts ausgezeichnet. Mehrfach war Philipp Löhle für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert: 2008 für „Genannt Gospodin“, 2012 für „Das Ding“ und 2014 für „Du (Normen)“. Er war Hausautor am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Mainz. Eine langjährige Arbeitsbeziehung verbindet ihn mit Jan Philipp Gloger, in dessen Regie „Das Ding“ 2012 den Publikumspreis bei den Mülheimer Theater-tagen gewann. Auf Einladung des Goethe Instituts und anderer Institutionen leitete er Schreib- und Theaterworkshops in Japan, Spanien, Burkina Faso, Italien, Argentinien, in der Ukraine und auf Kuba. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Philipp Löhle Hausautor am Staatstheater Nürnberg.